



Kurzbiografien der Autoren des forum:autoren

Bernstein, F.W.

F.W. Bernstein (eigentlich Fritz Weigle), geboren 1938, lebt in Berlin. Er studierte Kunst in Stuttgart und Berlin und unterrichtete von 1984 bis 1999 als Professor für Karikatur und Bildgeschichte an der Universität der Künste Berlin. Bernstein war Redakteur bei den Zeitschriften *pardon* und *Titanic* und zählt mit Robert Gernhardt und F.K. Waechter zu den Begründern der Neuen Frankfurter Schule. 2003 wurde er mit dem Göttinger Elch und dem Binding-Kulturpreis der Stadt Frankfurt ausgezeichnet. 2007 erhielt er den Literaturpreis für grotesken Humor der Stadt Kassel.

Veröffentlichungen: „Die Wahrheit über Arnold Hau“ mit Gernhardt und Waechter (Zweitausendeins Verlag 1974), „Besternte Ernte“ Lyrik mit Gernhardt (S. Fischer Verlag 1976), „Elche, Molche, Ich und Du“ Lyrik (Kunstmann 2000), „Die Superfusseldüse“ Dramen (Kunstmann 2006), „TamTam. Neues Frankfurter Schulorchester“ Hörspiel (Kunstmann 2007), u.a.

Bossong, Nora

Nora Bossong, 1982 in Bremen geboren, nahm am Künstlerischen Studiengang am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig teil. Anschließend studierte sie Kulturwissenschaft, Philosophie und Komparatistik in Berlin, Potsdam und Rom. Sie veröffentlichte Gedichte in Anthologien und Literaturzeitschriften. Für ihre literarischen Arbeiten erhielt sie mehrere Auszeichnungen, u.a. den Wolfgang-Weyrauch-Preis 2007 und den Kunstpreis Berlin in der Sparte Literatur 2011. Zudem war sie Writer-in-Residence an der New York University (USA) sowie an der Universität Nanjing (VR China).

Veröffentlichungen: „Gegend“ Roman (Frankfurter Verlagsanstalt 2006), „Reglose Jagd“ Lyrik (Zu Klampen Verlag 2007), „Webers Protokoll“ Roman (Frankfurter Verlagsanstalt 2009), „Sommer vor den Mauern“ Lyrik (C. Hanser Verlag 2011).

Böttcher, Bas

Bas Böttcher, geboren 1974, gilt als Mitbegründer der deutschsprachigen Poetry-Slam Szene. 2000 war er Stipendiat des Literarischen Colloquiums in Berlin, 2005 „Ecrivain en residence“ an der Sorbonne Nouvelle, Paris. Er absolvierte zahlreiche Auftritte in Kanada, den USA, Großbritannien, Frankreich, der Schweiz, Italien, aber auch in Südamerika und Asien. Seine Texte erschienen in Anthologien, Schulbüchern und Zeitschriften. 2007 war Böttcher offizieller Botschafter der deutschen Sprache im Jahr der Geisteswissenschaften. Sein Lyrik-Projekt „Textbox“ wurde im Pariser Centre Pompidou und der Neuen Nationalgalerie in Berlin ausgestellt.

Bas Böttcher lebt in Berlin.

Veröffentlichungen: „Megaherz“ Roman (Rotbuch Verlag 2004), „Poetry Clips (Vol. 1)“ DVD (Voland & Quist, 2005), „Dies ist kein Konzert“ Bühnentexte (Voland & Quist, 2006), „Die Poetry-Slam-Expedition: Bas Böttcher“ Texte, CD, DVD (Schroedel Verlag, 2009), „Neonmade“ Bühnentexte (Voland & Quist, 2009).

Brandt, Jan

Jan Brandt, geboren 1974 in Leer (Ostfriesland), studierte Geschichte und Literaturwissenschaft in Köln, London und Berlin und besuchte die Deutsche Journalistenschule in München. Er ist Autor und Journalist, unter anderem für die taz, die Wochenzeitung Jungle World, das Magazin NEON und die Berliner Seiten der FAZ. Seine Erzählungen sind in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und der Süddeutschen Zeitung erschienen. 2010 erhielt er das Arbeitsstipendium des Landes Niedersachsen. 2007 und 2008 war er Writer in New York. 2005 erhielt er das Arbeitsstipendium des Berliner Senats. Jan Brandt lebt in Berlin.

Veröffentlichungen: „Einmal noch“, in: „20 unter 30 - Junge deutsche Autoren“, herausgegeben von Martin Brinkmann und Werner Löcher-Lawrence (DVA 2002), „Gottesdienst für Martin Janssen“, in: „Driving Home - Weihnachtsgeschichten“, herausgegeben von Jörn Morisse und Stefan Rehberger (Suhrkamp 2006), „Schatzschneider“, in „Titelkampf - Fußballgeschichten der deutschen Autorennationalmannschaft“, hrsg. von Ralf Bönt, Albert Ostermaier und Moritz Rinke (Suhrkamp 2008), „Gegen die Welt“ Roman (Dumont 2011).

Buch, Hans Christoph

Hans Christoph Buch, geboren 1944 in Wetzlar, ist Literaturtheoretiker, Essayist, Publizist und Erzähler. Er studierte in Berlin Germanistik und Slawistik, lehrte u.a. an den Universitäten von Bremen, San Diego, New York, Austin, Frankfurt, Hongkong und Buenos Aires.

In den 80er-Jahren begann Buch sich intensiv mit der Kultur der Karibik zu beschäftigen. Er hat als Reisender viele Krisen- und Kriegsgebiete besucht und in Reportagen, Essays und literarischer Prosa von ihnen berichtet.

2005 wurde Hans Christoph Buch der Preis der Frankfurter Anthologie verliehen, 2011 wird er mit dem Schubart Literaturpreis der Stadt Aalen ausgezeichnet.

Hans Christoph Buch lebt, wenn er nicht gerade unterwegs ist, in Berlin.

Veröffentlichungen: „Die Hochzeit von Port-au-Prince“ Roman (Suhrkamp 1984), „Die Nähe und die Ferne - Bausteine zu einer Poetik des kolonialen Blicks. Frankfurter Poetikvorlesung“ (Suhrkamp 1991), „Wie Karl May Adolf Hitler traf und andere wahre Geschichten“ Erzählungen (Eichborn Verlag 2003), „Tod in Habana. Eine Erzählung“ (Frankfurter Verlagsanstalt 2007), „Apokalypse Afrika oder Schiffbruch mit Zuschauern“ Romanessay (Eichborn Verlag 2011), u.a.

Daher, Lydia

Lydia Daher, geboren 1980 in Berlin, lebt als freie Autorin und Musikerin in Augsburg. Sie leitet Workshops für kreatives Schreiben, ist als Kuratorin tätig (u.a. für den popkulturellen Teils des Augsburger Brecht Festivals) und - alleine oder mit Band - auf Bühnen zu sehen. Zwischen 2004 und 2008 absolvierte sie zahlreiche Auftritte als Spoken-Word Poetin, u.a. „Poetry Dead or Alive“ im Hamburger Schauspielhaus, „WDR Poetry Slam“, „International Slam! Revue“ Berlin u.v.m. Ihr neues Musikalbum „Flüchtige Bürger“ erschien kürzlich. Für ihren Gedichtband „Kein Tamtam für diesen Tag“ erhielt sie den Kunstförderpreis der Stadt Augsburg (2009) und das Märkische Stipendium für Literatur (2010).

Veröffentlichungen: „Beirut Blues“ (Ubooks 2003), „Lydia Daher“ Musik CD (Trikont/ Indigo 2007), „Kein Tamtam für diesen Tag“ Lyrik (Volland & Quist 2008), „Flüchtige Bürger“ (Trikont 2010).

Dreppec, Alex

Alex Dreppec, geboren 1968 in Jugenheim, ist promovierter Psychologe, Autor, Slamveranstalter ("Science Slam"), Lehrer, und Poetry Slam-Champion in zahlreichen Städten. Seit mehreren Jahren konzentriert er sich auf das Publizieren von Texten und auf das Veranstalten von Literaturabenden. Neben eigenen Gedichtbänden veröffentlichte er auch zahlreiche Texte in Literaturzeitschriften und Anthologien und absolvierte Auftritte im Radio und im Fernsehen. Dreppec ist Gründer und Moderator der Darmstädter Dichterschlacht.

Veröffentlichungen: „Die Doppelmoral des devoten Despoten. Stabreimgedichte von A-Z.“ Lyrik (Eremiten-Presse 2003), „Dichterschlacht: Schwarz auf weiß“ Hrsg. Anthologie (Ariel Verlag, 2003), „Metakekse“ CD (Ariel Verlag 2006).

Dückers, Tanja

Tanja Dückers, Jahrgang 1968, ist Germanistin, Kunsthistorikerin, Autorin von Gedichten, Essays, Romanen und Erzählungen sowie Kolumnistin bei diversen Zeitungen und Magazinen. Ihre ersten beiden Bücher, zwei Lyrikbände, sind noch während ihres Studiums erschienen. Sie lehrt Germanistik im Ausland. Lehraufträge und Schriftstellerstipendien führten sie unter anderem nach Los Angeles, Meadville/Pennsylvania, Bristol, Barcelona, Paris, Prag, Krakau und Bukarest. Tanja Dückers erhielt zahlreiche Stipendien und Preise. Sie lebt mit ihrer Familie in Berlin.

Veröffentlichungen: „Spielzone“ Roman (Aufbau-Verlag 1999), „Luftpost“ Lyrik (Klett-Cotta 2001), „Himmelskörper“ Roman (Aufbau-Verlag 2003), „Der längste Tag des Jahres“ (Aufbau-Verlag 2006), „Morgen nach Utopia“ Essays und Reportagen (Aufbau-Verlag 2007), „Hausers Zimmer“ Roman (Schöffling & Co. 2010), u.a.

Eckenga, Fritz

Fritz Eckenga, 1955 in Bochum geboren, ist als Autor, Kabarettist und Kolumnist tätig. Mit dem seit über 20 Jahren regional erfolgreichen Musik-Theater-Ensemble *N8chtschicht*, zu dessen Gründungsmitgliedern er gehört, tourt er regelmäßig in Deutschland, vor allem in Nordrhein-Westfalen. Seit langem tritt er auch bundesweit mit Soloprogrammen auf. Er ist häufig im WDR und weiteren ARD-Hörfunkprogrammen zu hören. Er schrieb für die taz und noch immer gelegentlich für andere ausgewählte Zeitungen und Zeitschriften.

Fritz Eckenga lebt in Dortmund.

Veröffentlichungen: „Draußen hängt die Welt in Fetzen, lass uns drinnen Speck ansetzen“ Lyrik (Kunstmann 2002), „Du bist Deutschland? Ich bin einkaufen.“ Lyrik und Erzählungen (Edition Tiamat 2006), „Prima ist der Klimawandel – auch für den Gemüsehandel“ Lyrik (Kunstmann 2007), „Immer für Sie da!“ Lyrik und Erzählungen (P. Reclam 2008), „Fremdenverkehr mit Einheimischen“ Lyrik (Kunstmann 2010), u.a.

Fuchs, Kirsten

Kirsten Fuchs ist 1977 in Karl-Marx-Stadt, dem heutigen Chemnitz, geboren und in Berlin aufgewachsen. Nach dem Abitur begann sie ein Literaturstudium, welches sie aber auf Grund der universitären Strukturen abbrach. Anschließend machte sie eine Lehre zur Tischlerin. Bereits 1993 nahm sie zum ersten Mal an einer Schreibwerkstatt teil, seit 2000 leitet Kirsten Fuchs selbst Arbeitsgruppen bei der „Schreibwerkstatt Berlin“. Sie war Mitglied diverser Lesebühnen in Berlin, wie beispielsweise der „Erfolgsschriftsteller im Schacht“, der „Marabühne“ und anderen. Von 2003-2005 war sie Kolumnistin für die *taz*, seit 2007 schreibt sie für *Das Magazin*. Seit 2008 ist sie Mitglied der Berliner Lesebühne „Chaussee der Enthusiasten“. Für ihr literarisches Schaffen erhielt sie mehrere Preise, u.a. 2003 einen Preis beim „11. Open Mike“.

Veröffentlichungen: „Die Titanic und Herr Berg“ Roman (Rowohlt Verlag 2005), „Zieh dir das mal an!“ Kolumnen (Rowohlt Verlag 2006), „Heile, heile“ Roman (Rowohlt Verlag 2008).

Gstrein, Norbert

Norbert Gstrein ist 1961 in Mils/Tirol geboren. Er studierte Mathematik in Innsbruck, Kalifornien und Erlangen und promovierte schließlich im Jahr 1988 in Innsbruck zur „Logik der Fragen“. Für seine Arbeit erhielt er diverse Preise und Stipendien, wie beispielsweise den Preis des Landes Kärnten beim Ingeborg-Bachmann-Preis, den Förderpreis des Friedrich-Hölderlin-Preises sowie den Berliner Literaturpreis und den Alfred-Döblin-Preis u.a.

Veröffentlichungen: „Einer“ Erzählung (Suhrkamp 1988), „Die englischen Jahre“ Roman (Suhrkamp 1999), „Das Handwerk des Tötens“ Roman (Suhrkamp 2003), „Die Winter im Süden“ Roman (C. Hanser Verlag 2008), „Die ganze Wahrheit“ Roman (C. Hanser Verlag 2010), „In der Luft. Drei lange Erzählungen“ (C. Hanser Verlag 2011), u.a..

Hahn, Ulla

Ulla Hahn, geboren 1946 in Brachthausen arbeitete nach ihrer Germanistik-Promotion als Lehrbeauftragte an verschiedenen Universitäten, später als Literaturredakteurin bei Radio Bremen, bevor sie schließlich freie Autorin wurde. Als Lyrikerin gefördert von Marcel Reich-Ranicki, erschien 1981 ihr erster Gedichtband „Herz über Kopf“. 1984 übernahm Ulla Hahn eine Poetik-Professur. Einen Namen machte sie sich auch als Herausgeberin mehrerer Lyrik-Anthologien. Ihr lyrisches Werk wurde u. a. mit dem Leonce-und-Lena-Preis und dem Friedrich-Hölderlin-Preis ausgezeichnet. Auch ihr Prosawerk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet u.a. mit dem Deutschen Bücherpreis. Ulla Hahn lebt in Hamburg.

Veröffentlichungen: „Herz über Kopf“ Lyrik (DVA 1981), „Ein Mann im Haus“ Roman (DVA 1991), „Liebesgedichte“ Lyrik (DVA 1993), „Epikurs Garten“ Lyrik (DVA 1995), „Das verborgene Wort“ Roman (DVA 2001), „Aufbruch“ Roman (DVA 2009), „Wiederworte“ Lyrik (DVA 2011), u.a..

Hoppe , Felicitas

Felicitas Hoppe, geboren 1960 in Hameln, lebt als Schriftstellerin in Berlin. Sie studierte Literatur, Rhetorik, Religionswissenschaft und Sprachen in Tübingen, Oregon und Berlin. Gleich ihr erstes Buch „Picknick der Friseure“ wurde mit dem aspekte-Literaturpreis ausgezeichnet, dem im Laufe der Jahre und Bücher viele weitere Auszeichnungen folgten, unter anderem der Bremer Literaturpreis und zuletzt der Rattenfängerpreis ihrer Heimatstadt. Felicitas Hoppe reist viel und ist immer wieder als Gastprofessorin, Poetikdozentin oder Writer in Residence tätig, so in Wiesbaden, Innsbruck, Mainz, Augsburg und Göttingen, am Dartmouth College in New Hampshire, am Deutschen Haus in New York und an der Georgetown University in Washington, DC.

Veröffentlichungen: „Picknick der Friseure“ Erzählungen (Rowohlt Verlag 1999), „Pigafetta“ Roman (Rowohlt Verlag 2003), „Paradiese, Übersee“ Erzählungen (Rowohlt Verlag 2003), „Verbrecher und Versager“ Fünf Portraits (mare Verlag 2006), „Iwein Löwenritter“ Erzählung (S. Fischer Verlag 2009), „Sieben Schätze. Augsburger Vorlesungen.“ (S. Fischer Verlag 2009), „Abenteuer – was ist das?“ (Wallstein Verlag 2010), u.a.

Hürlimann, Thomas

Thomas Hürlimann, 1950 in Zug in der Schweiz geboren, studierte Philosophie in Zürich und Berlin. Für sein Schaffen wurde er mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. aspekte-Literaturpreis, dem Joseph-Breitbach-Literaturpreis und dem Jean-Paul-Preis. Seine Werke wurden in 21 Sprachen übersetzt. Er ist korrespondierendes Mitglied der Bayerischen Akademie der Künste, der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung Darmstadt und Mitglied der Akademie der Künste Berlin. Hürlimann war auch als Regieassistent und Produktionsdramaturg am Berliner Schiller-Theater tätig. Seit 2000 ist er Dozent am Deutschen Literaturinstitut Leipzig, seit 2001 lehrt er an der Universität Konstanz. Thomas Hürlimann lebt in Berlin und in der Schweiz.

Veröffentlichungen: „Die Tessinerin“ Erzählungen (Ammann Verlag 1981), „De Franzos im Ybrig“ Theaterstück (Ammann Verlag 1996, UA 1991), „Die Satellitenstadt“ Erzählungen (Ammann Verlag 1992), „Der große Kater“ Roman (Ammann Verlag 1998), „Fräulein Stark“ Novelle (Ammann Verlag 2001), „Vierzig Rosen“ Roman (Ammann Verlag 2006), „Dämmerschoppen. Geschichten aus 30 Jahren“ Erzählungen (Ammann Verlag 2009), u.a.

Jacobs, Steffen

Steffen Jacobs, geboren 1968 in Düsseldorf, ist Lyriker, Essayist, Herausgeber und Übersetzer. Er studierte Germanistik und Theaterwissenschaft an der Freien Universität Berlin und arbeitete als Rezensent und Kolumnist u.a. für die *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, *Die Welt* und die *Neue Rundschau*. Seit 1996 ist Jacobs freier Schriftsteller und Übersetzer. Seine Gedichte wurden u.a. mit dem Förderpreis zum Kunstpreis Berlin, dem Hugo-Ball-Förderpreis und dem New-York-Stipendium zum Kranichsteiner Literaturpreis ausgezeichnet. Steffen Jacobs ist Mitglied der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur sowie des deutschen P.E.N. Er lebt in Berlin.

Veröffentlichungen: „Der Alltag des Abenteurers“ Lyrik (S. Fischer Verlag 1996), „Geschulte Monade“ Lyrik (S. Fischer Verlag 1997), „Lyrische Visite oder Das nächste Gedicht, bitte!“ Essays (Haffmans Verlag 2000), „Angebot freundlicher Übernahme“ Lyrik (Haffmans Verlag bei Zweitausendundeins 2002), „Die Liebe im September“ Lyrik (Wallstein Verlag, 2010), u.a.

Kennel, Odile

Odile Kennel wurde 1967 in Bühl/Baden geboren und wuchs zweisprachig auf (deutsch-französisch). Sie studierte Kultur- und Politikwissenschaften in Tübingen, Berlin und Lissabon sowie Kulturmanagement in Bukarest und Dijon. Von 1996 bis 2004 arbeitete sie im Kulturmanagement. Seit 1999 lebt sie in Berlin und arbeitet heute als Autorin und als Übersetzerin aus dem Französischen, Portugiesischen und Spanischen. Sie erhielt mehrere Preise und Stipendien, u.a. 2000 das Arbeitsstipendium für Berliner Autorinnen und Autoren des Berliner Senats, 2004 das Auslandsrecherchestipendium des VS/Auswärtigen Amtes und 2011 das Alfred-Döblin-Stipendium.

Veröffentlichungen: „Frau Siello schaut in den Himmel“ Erzählung (in: EDIT-Papier für neue Texte 2007), „Wimpernflug. Eine atemlose Erzählung“ Erzählung (edition ebersbach 2000), „Was Ida sagt“ Roman (DTV 2011), u.a.

Klüssendorf, Angelika

Angelika Klüssendorf, geboren 1958 in Ahrensdorf, lebte von 1961 bis zu ihrer Übersiedlung in die BRD 1985 in Leipzig, heute lebt sie in Berlin. Sie veröffentlichte unter anderem Erzählungen, Romane und ein Theaterstück. 1989 nahm sie am Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb in Klagenfurt teil; 1987 erhielt sie ein Stipendium des Deutschen Literaturfonds, 1989 ein Arbeitsstipendium des Berliner Senats und 2004 den Roswitha-Preis.

Veröffentlichungen: „Sehnsüchte“ Erzählung (C. Hanser Verlag 1990), „Anfall von Glück“ Erzählung (C. Hanser Verlag 1994), „Alle leben so“ Roman (S. Fischer Verlag 2001), „Aus allen Himmeln“ Erzählung (S. Fischer Verlag 2004), „Amateure“ Erzählung (S. Fischer Verlag 2009), „Das Mädchen“ Roman (Kiepenheuer & Witsch 2011).

Kuckart, Judith

Geboren 1959 in Schwelm (Westfalen), absolvierte Judith Kuckart eine Tanzausbildung an der Folkwang-Schule in Essen und studierte bis 1983 Literatur- und Theaterwissenschaft in Köln und Berlin. 1984 war sie Assistentin am Choreographischen Theater der Stadt Heidelberg. 1985 gründete sie das *TanzTheater Skorone!*, mit dem sie bis 1998 an verschiedenen deutschen und internationalen Bühnen auftrat. Seit Beginn der Neunzigerjahre veröffentlicht sie Romane und Erzählungen. Judith Kuckart ist Mitglied des P.E.N.-Zentrums Deutschland. Sie wurde unter anderem mit dem Rauriser Literaturpreis, dem Stipendium der Villa Massimo und dem Deutschen Kritikerpreis ausgezeichnet. Die Autorin lebt heute in Zürich und Berlin.

Veröffentlichungen: „Wahl der Waffen“ Roman (S. Fischer Verlag 1990), „Die schöne Frau“ Roman (S. Fischer Verlag 1994), „Last Minute, Fräulein Dagny“ Theaterstück (UA Freie Kammerspiele Magdeburg/LTT Tübingen 1995), „Der Bibliothekar“ Roman (Eichborn Verlag 1998), „Lenas Liebe“

Roman (DuMont 2002), „Dorfschönheit“ Novelle (DuMont 2003), „Die Verdächtige“ Roman (DuMont 2008), u.a..

Kurbjuweit, Dirk

Dirk Kurbjuweit, geboren 1962 in Wiesbaden, ist Leiter des *Spiegel*-Hauptstadtbüros und lebt mit seiner Familie in Berlin. Nach einem Studium der Volkswirtschaften folgte der Besuch der Kölner Journalistenschule für Politik und Wirtschaft. 1988 erhielt er ein dreimonatiges Auslandsstipendium in Sambia. Ehe er 1999 zum *Spiegel* kam, war er neun Jahre Redakteur bei der *Zeit*. Gleich zweimal wurde er mit dem Egon-Erwin-Kisch-Preis ausgezeichnet. Parallel zu seiner journalistischen Karriere trat er in all den Jahren als literarischer Autor hervor und veröffentlichte sechs Romane, von denen drei verfilmt wurden. Er schrieb zwei Sachbücher und eine Biographie über Angela Merkel.

Veröffentlichungen: „Schussangst“ Roman (S. Fischer Verlag 1998), „Zweier ohne“ Novelle (Nagel & Kimche 2001), „Unser effizientes Leben. Die Diktatur der Ökonomie und ihre Folgen“ Sachbuch (Rowohlt 2003), „Nachbeben“ Roman (Nagel & Kimche 2004), „Nicht die ganze Wahrheit“ Roman (Nagel & Kimche 2008), „Angela Merkel: Die Kanzlerin für alle?“ Sachbuch (C. Hanser Verlag 2009), „Kriegsbraut“ Roman (Rowohlt 2011).

Kusz, Fitzgerald

Fitzgerald Kusz, geboren 1944 in Nürnberg und aufgewachsen im mittelfränkischen Forth, hat in Erlangen Germanistik und Anglistik studiert. Nach einem Assistenzjahr in England, war er 10 Jahre als Lehrer in Nürnberg tätig. Seit 1982 arbeitet er als freischaffender Schriftsteller. Er publiziert Lyrik und Theaterstücke, ist aber auch als Verfasser von Drehbüchern für Film und TV tätig. Außer für seine erfolgreichen Theaterstücke ist Fitzgerald Kusz vor allem bekannt für seine mittelfränkischen Mundartgedichte. 1992 wurde Kusz mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. 1998 erhielt er die Verdienstmedaille Pro Meritis, im selben Jahr den Friedrich-Baur-Preis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste.

Veröffentlichungen: „Schweig, Bub!“ Theaterstück (1976, Neuauflage im Verlag der Autoren 1997), „Derhamm is derhamm“ Volksstück (Verlag der Autoren 1982), „Irrhain“ Gedichte (Renner Verlag 1987), „Hobb“ Gedichte (ars vivendi Verlag 1994), „Let it be! Drei Stücke von der Liebe“ (Verlag der Autoren 1994), „Der fränkische Jedermann. Nach Hugo von Hofmannsthal.“ Stück (ars vivendi Verlag 2001), „der vollmond über nämberch. die besten gedichte aus vierzig jahren“ (ars vivendi Verlag 2009), „Lametta“ (Verlag der Autoren 2010), u.a..

Lange-Müller, Katja

Katja Lange-Müller wurde 1951 in Berlin geboren. Nachdem sie mit 16 Jahren wegen „unsozialistischen Verhaltens“ von der Schule verwiesen worden war, machte sie eine Lehre als Schriftsetzerin und war anschließend bei der *Berliner Zeitung*. Danach arbeitete sie mehrere Jahre als Hilfsschwester auf geschlossenen psychiatrischen Stationen. Von 1979 bis 1982 studierte sie am „Institut für Literatur“ in Leipzig; danach erfolgte ein einjähriger Studienaufenthalt in der Mongolischen Volksrepublik. Nach der Rückkehr in die DDR war sie 1983 als Lektorin im Altberliner Verlag tätig. Im November 1984 siedelte sie nach Westberlin über. 1986 wurde sie mit dem Ingeborg-

Bachmann-Preis ausgezeichnet. Neben zahlreichen Stipendien und Preisen war sie 2007 auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises vertreten. Katja Lange-Müller ist seit 2000 Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt, seit 2002 Mitglied der Akademie der Künste (Berlin). Die Autorin lebt in Berlin.

Veröffentlichungen: „Wehleid – wie im Leben“ Erzählungen (S. Fischer Verlag 1986), „Kasper Mauser – die Feigheit vorm Freund“ Erzählung (Kiepenheuer & Witsch 1988), „Die Letzten: Aufzeichnungen aus Udo Posbichs Druckerei“ (Kiepenheuer & Witsch 2000), „Die Enten, die Frauen und die Wahrheit“ Erzählungen (Kiepenheuer & Witsch 2003), „Böse Schafe“ Roman (Kiepenheuer & Witsch 2007), u.a..

Lentz, Michael

Michael Lentz, 1964 in Düren geboren, ist Schriftsteller, Musiker und Literaturwissenschaftler. 1998 gewann er die Poetry-Slam-Meisterschaft. Nach seinem Abitur studierte er Germanistik, Geschichte und Philosophie in Aachen, München und Siegen. 1999 promovierte er mit der Dissertation *Lautpoesie/-musik nach 1945. Eine kritisch-dokumentarische Bestandsaufnahme*. Lentz war 2001 Gewinner des Ingeborg-Bachmann-Preises 2001 sowie Träger des Preises der Literaturhäuser 2005. Seit 2004 ist er Präsident der Freien Akademie der Künste zu Leipzig. 2 Jahre später ist er vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst auf den neu errichteten Lehrstuhl für Literarisches Schreiben des Deutschen Literaturinstituts Leipzig berufen worden. Michael Lentz lebt in Berlin und Leipzig.

Veröffentlichungen: „Oder“ Prosa (S. Fischer Verlag 1998), „Muttersterben“ Erzählung (S. Fischer Verlag 2001), „Liebeserklärung“ Roman (S. Fischer Verlag 2003), „Aller Ding“ Lyrik (S. Fischer Verlag 2003), „Pazifik Exil“ Roman (S. Fischer Verlag 2007), „Offene Unruh“ Lyrik (S. Fischer Verlag 2010), u.a..

Leupold, Dagmar

Dagmar Leupold, 1955 in Niederlahnstein geboren, ist Lyrikerin und Romanautorin. Sie studierte Germanistik, Philosophie und Altphilologie in Marburg und Tübingen sowie Komparatistik in New York, wo sie auch promovierte. Die Autorin wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter mit dem aspekte- Literaturpreis, dem Bayerischen Literaturförderpreis, dem Montblanc-Preis und dem Glaser-Preis. 2002 hatte sie die Liliencron-Dozentur an der Universität Kiel inne. Sie leitet das „Studio für Literatur und Theater“ an der Universität Tübingen. Dagmar Leupold lebt in München.

Veröffentlichungen: „Edmond. Geschichte einer Sehnsucht“ Roman (S. Fischer Verlag 1992), „Die Lust der Frauen auf Seite 13“ Lyrik (S. Fischer Verlag 1994), „Destillate“ Lyrik und Prosa (S. Fischer Verlag 1996), „Eden Plaza“ Roman (C.H. Beck 2002), „Nach den Kriegen. Roman eines Lebens“ Roman (C.H. Beck 2004), „Grüner Engel, blaues Land“ Roman (C.H. Beck 2007), „Die Helligkeit der Nacht“ Roman (C.H. Beck 2009).

Lewitscharoff, Sibylle

Sibylle Lewitscharoff wurde 1954 in Stuttgart geboren, wo sie 1972 ihr Abitur machte. Anschließend studierte sie Religionswissenschaft an der Freien Universität Berlin, mit Auslandsaufenthalten in Buenos Aires und Paris. Ihre schriftstellerische Tätigkeit begann sie mit dem Verfassen von Radio-

Features und Hörspielen. In den Jahren 2009 und 2010 stellte sie im Literaturmuseum der Moderne in Marbach eine Reihe Papiertheaterobjekte aus, die sich auf deutsche Literaten beziehen wie zum Beispiel Goethe, Schiller oder Gottfried Keller. Den Durchbruch als Autorin erlebte Lewitscharoff 1998 mit ihrem Roman „Pong“. Für ihr Werk wurde sie mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u. a. mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis, mit dem Preis der Leipziger Buchmesse, mit dem Kleist-Preis und dem Ricarda-Huch Preis. Im Sommersemester 2011 hielt Sibylle Lewitscharoff die Frankfurter Poetik-Vorlesungen. Sibylle Lewitscharoff lebt in Berlin.

Veröffentlichungen: „Pong“ Roman (Berlin Verlag 1998), „Der höfliche Harald“ (Berlin Verlag 1999), „Montgomery“ Roman (DVA 2003), „Consummatus“ Roman (DVA 2006), „Apostoloff“ Roman (Suhrkamp 2009), „Blumenberg“ Roman (Suhrkamp 2011).

Maier, Andreas

Andreas Maier wurde 1967 im hessischen Bad Nauheim geboren. Er studierte Altphilologie, Germanistik und Philosophie in Frankfurt am Main und ist Doktor der Philosophie. In seiner Dissertation setzte er sich mit Thomas Bernhard hinsichtlich des Themas „*Die Verführung. Die Prosa Thomas Bernhard*“ auseinander. Er ist auch journalistisch tätig und ist ständiger Kolumnist der Literaturzeitschrift Volltext. 2003 trat Maier die Mainzer, 2006 die Frankfurter Poetikdozentur an. 2007 hatte er die Poetikdozentur *Junge Autoren* der Fachhochschule Wiesbaden inne. Für sein Werk wurde er mit zahlreichen Preisen und Stipendien ausgezeichnet, u.a. dem Ernst-Willner-Preis beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb 2000, dem aspekte-Literaturpreis 2000, dem Wilhelm-Raabe-Literaturpreis 2010. Andreas Maier wohnt in Frankfurt am Main.

Veröffentlichungen: „Wäldchestag“ Roman (Suhrkamp 2000), „Klausen“ Roman (Suhrkamp 2002), „Kirillow“ Roman (Suhrkamp 2005), „Sanssouci“ Roman (Suhrkamp 2009), „Onkel J.: Heimatkunde“ Erzählung (Suhrkamp 2010), „Das Zimmer“ Roman (Suhrkamp 2010). „Das Haus“ Roman (Suhrkamp 2011).

Mosebach, Martin

Martin Mosebach wurde 1951 in Frankfurt am Main geboren. Nach einem Jura Studium, begann er Ende der 70er Jahre mit dem Schreiben. Neben Romanen, Erzählungen und Gedichten, verfasst er außerdem Aufsätze über Kunst und Literatur für Zeitungen, Zeitschriften und den Rundfunk. Dazu kommen Hörspiele, Dramen, Libretti (u.a. für die Salzburger Festspiele, die Oper Frankfurt, die Pariser Oper und das Freiburger Barockorchester) sowie Filmdrehbücher. Für sein Werk wurde er mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. mit dem Literaturförderpreis der Jürgen-Ponto-Stiftung, dem Heinrich-von-Kleist-Preis, dem Großen Literaturpreis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste und dem Georg-Büchner-Preis. 2007 war er Finalist beim Deutschen Buchpreis. Er ist außerdem Mitglied des P.E.N.-Clubs, in der Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt sowie in der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, u.a. Der Autor lebt in Frankfurt am Main.

Veröffentlichungen: „Westend“ Roman (Hoffmann & Campe 1992), „Stilleben mit wildem Tier“ Erzählungen (Berlin Verlag 1995), „Das Kissenbuch“ Gedichte und Zeichnungen (Insel Verlag 1995), „Die Türkin“ Roman (Aufbau Verlag 1999), „Der Nebelfürst“ Roman (Eichborn Verlag 2001), „Das

Beben“ Roman (C. Hanser Verlag 2005), „Der Mond und das Mädchen“ Roman (C. Hanser 2007), „Was davor geschah“ Roman (C. Hanser 2010), „Als das Reisen noch geholfen hat. Von Büchern und Orten.“ (C. Hanser Verlag 2011), u.a.

Nizon, Paul

Paul Nizon, 1929 in Bern geboren, ist Kunsthistoriker und Schriftsteller. Nach dem Abitur studierte er in Bern und München Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Germanistik. 1957 promovierte er mit einer Arbeit über Vincent van Gogh. Nach einer Assistenzstelle am Bernischen Historischen Museum und einem Stipendium in Rom, war er 1961 leitender Kunstkritiker der *Neuen Zürcher Zeitung*. Seit 1962 ist Paul Nizon als freier Schriftsteller tätig. Er hatte verschiedenen Gastdozenturen, wie 1984 an der Universität Frankfurt am Main und 1987 an der Washington University in St. Louis, inne. Paul Nizon gehört seit 1971 dem Autorenverband Autorinnen und Autoren der Schweiz und seit 1980 dem Deutschschweizer P.E.N.-Zentrum an. Für sein Werk hat er zahlreiche Preise bekommen, u.a. den Österreichischen Staatspreis und den Literaturpreis der Stadt Zürich. Außerdem wurde er zum *Chevalier des Arts et des Lettres* ernannt.

Unterbrochen von Aufenthalten in London, Rom, Barcelona, Berlin, Algier, u.a., lebt Paul Nizon seit 1977 in Paris.

Veröffentlichungen: „Canto“ Roma (Suhrkamp 1963), „Stolz“ Roman (Suhrkamp 1975), „Das Jahr der Liebe“ Roman (Suhrkamp 1981), „Aber wo ist das Leben. Ein Lesebuch“ (Suhrkamp 1983), „Am Schreiben gehen. Frankfurter Vorlesung“ (Suhrkamp 1985), „Im Bauch des Wals. Caprichos.“ (Suhrkamp 1989), „Hund. Beichte am Mittag“ Roman (Suhrkamp 1998), „Das Fell der Forelle“ Roman (Suhrkamp 2005), „Goya“ Essay (Suhrkamp 2011), u.a.

Opitz, Hellmuth

Hellmuth Opitz, 1959 in Bielefeld geboren, hat in Münster Germanistik und Medizin studiert, lebt in Bielefeld und leitet als Creative Direktor und Geschäftsführer eine Werbeagentur. Schon während des Studiums veröffentlichte er erste Arbeiten für diverse Stadtmagazine, später war er Chefredakteur des Bielefelder Stadtmagazins TIPS, schrieb daneben für überregionale Musik-Magazine wie *Musikexpress* und *Rolling Stone*. Seit 1982 ist er mit Buchveröffentlichungen als Lyriker in Erscheinung getreten.

Veröffentlichungen: „Die Städte leuchten“ Gedichte (Pendragon Verlag 1986), „Die elektrische Nacht.“ Gedichte (Pendragon Verlag 1990), „Engel im Herbst mit Orangen“ Gedichte (Pendragon Verlag 1996), „Gebrauchte Gedichte, Poesie aus 20 Jahren“ Gedichte (Pendragon Verlag 2003), „Die Sekunden vor Augenaufschlag“ Gedichte (Pendragon Verlag 2006), „Die Dunkelheit knistert wie Kandis“ Gedichte (Pendragon Verlag 2011).

Ostermeier, Albert

Albert Ostermaier, 1967 in München geboren, ist Autor von Gedichten, Romanen und Theaterstücken. Nach seinem Abitur studierte er Germanistik an der LMU München. 1988 veröffentlichte er seinen ersten Gedichtband. 1995 wurde sein Stück „Zwischen zwei Feuern. Tollertopographie“ am Bayerischen Staatsschauspiel uraufgeführt. Er arbeitete als Hausautor am

Nationaltheater in Mannheim, am Bayerischen Staatsschauspiel und am Wiener Burgtheater. Seine Theaterstücke wurden bereits von vielen namhaften Regisseuren inszeniert. 2011 nahm er mit der Auftragsarbeit „Aufstand“ an den Ruhrfestspielen teil. Für sein Werk wurde Albert Ostermeier mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, wie dem „Kleist-Preis“ und dem „Bertolt-Brecht-Literaturpreis“.

Veröffentlichungen: „Herz Vers Sagen“ Lyrik (Suhrkamp 1995), „Fremdkörper Hautnah“ Lyrik (Suhrkamp 1997), „Heartcore“ Lyrik (Suhrkamp 1999), „Autokino“ Lyrik (Suhrkamp 2001), „Polar“ Lyrik (Suhrkamp 2006), „Zephyr“ Roman (Suhrkamp 2008), „Fratzen. Blaue Spiegel.“ Theaterstücke (Suhrkamp 2009), „Schwarze Sonne Scheine“ Roman (Suhrkamp 2011), u.a.

Pehnt, Annette

1967 in Köln geboren, studierte Annette Pehnt in Köln und Freiburg Anglistik, Germanistik und Keltologie. Nach Studienaufenthalten in Irland, Schottland, den USA und Australien, folgte 1997 die Promotion. Sie arbeitet als Kritikerin (u.a. für die *Badische Zeitung* und die *Frankfurter Allgemeine Zeitung*) und als freie Autorin in Freiburg. Im Sommersemester 2008 nahm Annette Pehnt die Poetikdozentur der Wiesbadener Fachhochschule war und im Sommer 2011 hatte sie die Poetikprofessur an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg inne. Für ihr schriftstellerisches Werk erhielt sie u.a. den Preis der Jury beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb, den Thaddäus-Troll-Preis und den Italo-Svevo-Preis.

Veröffentlichungen: „John Steinbeck“ (DTV 1998), „Ich muß los“ Roman (Piper 2001), „Insel 34“ Roman (Piper 2003), „Haus der Schildkröten“ Roman (Piper 2006), „Mobbing“ Roman (Piper 2007), „Man kann sich auch wortlos aneinander gewöhnen das muss gar nicht lange dauern“ Erzählungen (Piper 2010), „Hier kommt Michelle. Ein Campusroman“ Roman (Jos Fritz 2010).

Pleschinski, Hans

Hans Pleschinski, geboren 1956 in Celle, lebt als freier Autor in München. Er studierte Germanistik, Romanistik und Theaterwissenschaft an der Universität München, danach folgten Tätigkeiten am Theater, in Kunstgalerien, bei Film und Hörfunk (u.a. Bayerischer Rundfunk). Für seine Werke wurde er unter anderem mit dem Staatlichen Förderpreis für Schriftsteller in Bayern, dem Tukan-Preis der Stadt München und dem Hannelore-Greve-Literaturpreis ausgezeichnet. 2008 war er *Writer in Residence* an der Miami University.

Veröffentlichungen: „Frühstückshörnchen“ Satiren (Machwerk Verlag, 1984), „Pest und Moor. Ein Lichtlied“ (Haffmanns Verlag 1985), „Ostsucht“ (C.H. Beck, 1993), „Brabant. Roman zur See.“ Roman (Schöffling, 1995), „Bildnis eines Unsichtbaren“ Roman (C. Hanser Verlag 2002), „Leichtes Licht“ Roman (C.H. Beck, 2005), „Ludwigshöhe“ Roman (C.H. Beck 2008), u.a.

Rosenlöcher, Thomas

Thomas Rosenlöcher wurde 1947 in Dresden geboren. Nach einem Studium der Betriebswirtschaft, studierte er von 1976 bis 1979 am Literaturinstitut in Leipzig. Anfang Juni 2008 reiste Rosenlöcher als Gast des vom Goethe-Institut initiierten türkisch-deutschen Stadtschreiberprojektes für zwei Wochen nach Diyarbakır in Kurdistan. Rosenlöcher ist Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste und der

Akademie der Künste Berlin. Für sein Werk erhielt er zahlreiche Preise und Stipendien, u.a. den Friedrich-Hölderlin-Preis sowie den Kunstpreis der Landeshauptstadt Dresden. 2008 war er Stipendiat der Deutschen Akademie in Rom in der Villa Massimo.

Veröffentlichungen: „Die verkauften Pflastersteine. Dresdener Tagebuch“ (Suhrkamp 1990), „Die Wiederentdeckung des Gehens beim Wandern. Harzreise.“ (Suhrkamp 1991), „Die Dresdner Kunstausübung“ Lyrik (Suhrkamp 1996), „Ich sitze in Sachsen und schau in den Schnee“ Lyrik (Suhrkamp 1998), „Am Wegrand steht Apollo“ Lyrik (Suhrkamp-Insel 2001), „Wie ich in Ludwig Richters Brautzug verschwand“ Erzählungen (Suhrkamp-Insel 2005), „Das Flockenkarussell“ Lyrik (Suhrkamp-Insel 2007), u.a.

Sandig, Ulrike Almut

Ulrike Almut Sandig wurde 1979 in Großhain geboren. Nach dem Studium der Journalistik, Religionswissenschaft und Indologie (u.a. in Frankreich und Indien) studierte Ulrike Almut Sandig am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Das Studium schloss sie 2010 ab. Sie debütierte 2005 mit dem Gedichtband Zunder. Sandig verfasst Lyrik, Prosa und Hörspiele. Von 2007 bis 2009 gab sie gemeinsam mit Jan Kuhlbrodt die Literaturzeitschrift EDIT heraus. Für ihre schriftstellerische Tätigkeit erhielt sie u.a. den Leonce-und-Lena-Preis und war 2010 auf der Hotlist des Buchpreises der unabhängigen Verlage. Ulrike Almut Sandig lebt in Leipzig.

Veröffentlichungen: „Zunder“ Lyrik (Connewitzer Verlagsbuchhandlung 2005), „Streumen“ Lyrik (Connewitzer Verlagsbuchhandlung 2007), „Flamingos“ Erzählungen (Schöffling 2010), „Dickicht“ Lyrik (Schöffling 2011).

Schertenleib, Hansjörg

Hansjörg Schertenleib, 1957 in Zürich geboren, machte zunächst eine Ausbildung zum Typographen und besuchte anschließend die Kunstgewerbeschule Zürich. Ab 1981 war er als freier Schriftsteller tätig. Seit 1980 war er Journalist für verschiedene Zeitungen und Magazine, u.a. für den *Stern*, *Die Welt*, *Die Zeit*, *NZZ* und die *Weltwoche* tätig. In der Spielzeit 1992/1993 war er Hausautor am Theater Basel. Er hatte Gastprofessuren in Amerika und England inne und arbeitete als Dozent am Literaturinstitut Biel. Für sein Werk wurde er mit zahlreichen Preisen und Stipendien ausgezeichnet. Hansjörg Schertenleib lebte in Norwegen, Wien und London, seit 1996 in einem ehemaligen Schulhaus in Irland - und seit 2005 zeitweise auch wieder in Zürich.

Veröffentlichungen: „Die Prozession der Männer“ Erzählungen (Kiepenheuer & Witsch 1985), „Die Geschwister“ Roman (Kiepenheuer & Witsch 1988), „Das Zimmer der Signora“ Roman (Kiepenheuer & Witsch 1996), „November. Rost.“ Gedichte (Kiepenheuer & Witsch 1997), „Die Namenlosen“ Roman (Kiepenheuer & Witsch 2000), „Der Glückliche“ Novelle (Aufbau-Verlag 2005), „Cowboysommer“ Roman (Aufbau-Verlag 2010), u.a.

Schmidt, Kathrin

Kathrin Schmidt, geboren 1958 in Gotha, arbeitete als Diplomspsychologin, Redakteurin und Sozialwissenschaftlerin. Bereits als Jugendliche begann sie mit dem Schreiben. Nach dem Abitur studierte sie zunächst von 1976 bis 1981 Psychologie an der Universität Jena. Danach folgte 1986/87 noch ein Sonderstudium am Literaturinstitut in Leipzig. Sie ist Mitglied des P.E.N.-Zentrums Deutschland. Sie erhielt zahlreiche Preise und Stipendien, darunter den Leonce-und-Lena-Preis, den Deutscher Kritikerpreis, den Deutscher Buchpreis für den Roman „Du stirbst nicht“ und 2010 ein Stipendium für die Villa Massimo in Rom. Kathrin Schmidt lebt in Berlin.

Veröffentlichungen: „Flußbild mit Engel“ Lyrik (Suhrkamp 1995), „Die Gunnar-Lennefsen-Expedition“ Roman (Kiepenheuer & Witsch 1998), „Sticky Ends“ Novelle (Eichborn 2000), „Königs Kinder“ Roman (Kiepenheuer & Witsch 2002), „Seebachs schwarze Katzen“ Roman (Kiepenheuer & Witsch 2005), „Du stirbst nicht“ Roman (Kiepenheuer & Witsch 2005), „Blinde Bienen“ Lyrik (Kiepenheuer & Witsch 2010), „Finito. Schwamm drüber“ Erzählungen (Kiepenheuer & Witsch 2011).

Schömel, Wolfgang

Wolfgang Schömel wurde 1952 in Bad Kreuznach geboren, studierte Literatur und Philosophie in Mainz und Bremen. 1982 wurde er zum Doktor der Philosophie promoviert. Er veröffentlichte Arbeiten u. a. über den heroischen Pessimismus, über Nietzsche und Ingeborg Bachmann. Seine literarischen Arbeiten wurden u.a. im *Merkur*, in der *Krachkultur* und der *Frankfurter Rundschau* publiziert. Schömel ist seit 1989 Hamburger Literaturreferent, seit 1992 Mitherausgeber des literarischen Jahrbuchs »Hamburger Ziegel«. 2003 erhielt Schömel den Georg-K.-Glaser-Preis, 2005 hat er den Preis »Buch des Jahres« erhalten.

Veröffentlichungen: „Die Schnecke. Überwiegend neurotische Geschichten.“ Erzählungen (Klett-Cotta 2002), „Ohne Maria“ Roman (Klett-Cotta 2004), „Die Reinheit des Augenblicks“ Erzählungen (Klett-Cotta 2007), „Das arme Schwein“ Kurzgeschichten (Liteartur Quickie Verlag 2011), „Die große Verschwendung“ Roman (Klett-Cotta 2011).

Schrott, Raoul

Raoul Schrott, geboren 1964 in Landeck, aufgewachsen in Tunis und Tirol, lebt heute in Österreich. Nach seinem Studium der Literatur- und Sprachwissenschaft in Norwich, Paris, Berlin und Innsbruck, folgte 1988 seine Dissertation. Von 1990 bis 1993 war er Lektor für Germanistik am *Istituto Orientale* in Neapel. 1996 habilitierte er sich am Institut für Komparatistik der Universität Innsbruck. Im Winter 2008/2009 wurde Schrott auf die *Samuel-Fischer-Gastprofessur* an der Freien Universität Berlin berufen. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u. a. den Leonce-und-Lena-Preis, den Mainzer Stadtschreiber-Preis und den Joseph-Breitbach-Preis.

Veröffentlichungen: „Die Erfindung der Poesie. Gedichte aus den ersten viertausend Jahren.“ (Eichborn 1997), „Tropen. Über das Erhabene“ (C. Hanser Verlag 1998), „Die Erde ist blau wie eine Orange. Polemisches, Poetisches, Privates.“ (DTV 1999), „Bakchen, nach Euripides.“ (C. Hanser Verlag 1999, UA 2000 am Wiener Burgtheater), „Gilgamesh Epos“ (S. Fischer Verlag 2001), „Tristan da Cunha oder Die Hälfte der Erde“ Roman (C. Hanser 2003), „Ilias. Neu übertragen von Raoul Schrott.“

(C. Hanser Verlag 2008), „Gehirn und Gedicht. Wie wir unsere Wirklichkeit konstruieren.“ (mit Arthur Jacobs, C. Hanser Verlag 2011), u.a.

Schütz, Xóchil A.

Xóchil A. Schütz, geboren 1975 in Mannheim. Seit Mitte der 90er Jahre hatte sie viele erfolgreiche Auftritte bei großen Poetry Slams. Außerdem absolvierte sie ein Studium der Politikwissenschaft an der FU Berlin. Stipendien führten sie unter anderem nach Lettland und Polen und für Vorträge und Workshops war sie an verschiedenen Universitäten in Europa und den USA zu Gast. Zudem hatte sie eine Lehrtätigkeit am Institut für Deutsche Sprache und Literatur der Universität Heidelberg inne. Sie erhielt für ihre schriftstellerische Arbeit mehrere Preise. Xóchil A. Schütz lebt in Berlin.

Veröffentlichungen: „Im Käfig“ Hörspiel (Produktion Deutschlandradio Kultur 2006), „Flamingo und Gnu“ Lyrik (Araki Verlag 2007), „Was ich nie mehr sagen will zu Mickey Rourke“ Kurzgeschichten (Kyrene Verlag 2008), „Slam Poetry – eigene Texte verfassen und performen“ Schulbuch (Persen Verlag 2009), „Perlenkind“ Vertonte Poesie (Edel/Sony 2009), „Auf der Suche nach der entgangenen Milch“ Stories (Literatur Quickie Verlag 2011)

Sparschuh, Jens

Jens Sparschuh ist 1955 in Karl-Marx-Stadt, dem heutigen Chemnitz geboren. Von 1973-1978 studierte er Philosophie und Logik in Leningrad, 1983 Promotion an der Humboldt-Universität Berlin. Während DDR-Zeiten war er in der Bürgerrechtsbewegung aktiv und nach 1989 zeitweise Mitglied im „Neuen Forum“. Zu seinen Veröffentlichungen zählen Romane, Gedichte und Essays, sowie Publikationen in Zeitungen. Für seine Geschichten erhielt er u.a. den Anna-Seghers-Preis, den Ernst-Reuter-Hörspielpreis und den Hörspielpreis der Kriegsblinden. Er ist Mitglied des P.E.N.-Zentrums der BRD. Jens Sparschuh lebt in Berlin.

Veröffentlichungen: „Der Schneemensch“ Roman (Kiepenheuer und Witsch 1993), „Der Zimmerspringbrunnen“ Roman (Kiepenheuer und Witsch 1995), „Ich dachte, sie finden uns nicht“ Erzählungen (Kiepenheuer und Witsch 1997), „Lavatars Maske“ Roman (Kiepenheuer und Witsch 1999), „Schwarze Dame“ Roman (Kiepenheuer und Witsch 2007), „Putz- und Flickstunde. Zwei Kalte Krieger erinnern sich“. Piper. München 2009 (zusammen mit Sten Nadolny), u.a.

Spinnen, Burkhard

Burkhard Spinnen, geboren 1956 in Mönchengladbach. Nach dem Abitur studierte er ab 1976 Germanistik, Publizistik und Soziologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster. 1989 wurde Spinnen an der Philosophischen Fakultät promoviert. Burkhard Spinnen ist Mitglied im P.E.N.-Zentrum Deutschland. Von 1997 bis 2000 hatte er eine Gastprofessur am Deutschen Literaturinstitut Leipzig inne. Von 2000 bis 2006 saß er in der Jury des Ingeborg-Bachmann-Preises, 2008 bis 2010 war er dort Juryvorsitzender. Spinnen leitet Workshops zum literarischen Schreiben. Neben seinen literarischen und essayistischen Texten schreibt er Rezensionen und Glossen für Zeitungen und für den Rundfunk. Burkhard Spinnen lebt in Münster.

Veröffentlichungen: „Dicker Mann im Meer“ Erzählungen (Frankfurter Verlagsanstalt 1991), „Kalte Ente“ Erzählungen (Fischer 1994), „Langer Samstag“ Roman (Schöffling 1996), „Bewegliche Feiertage“ Essays und Reden (Schöffling 2000), „Mehrkampf“ Roman (Schöffling 2007), „Auswärtslesen. Mit Literatur in die Schule“ (Residenz Verlag 2010), u.a.

Stadler, Arnold

Arnold Stadler wurde 1954 in Meßkirch geboren. Er studierte katholische Theologie in München, Rom und Freiburg, anschließend Literaturwissenschaft in Freiburg, Bonn und Köln. Nach langen Reisen, die ihn unter anderem nach Südamerika und in den Nahen und Fernen Osten führten, machte Stadler in den 1980er Jahren das Schreiben zu seinem Beruf. 1986 erschien sein Erstlingswerk, der Lyrikband „Kein Herz und keine Seele“. Er lebt derzeit in Sallahn/Wendland und in Rast über Meßkirch. Stadler wurde neben zahlreichen weiteren Preisen mit dem Hermann-Hesse-Preis, mit dem Georg-Büchner-Preis und dem Kleist-Preis ausgezeichnet.

Veröffentlichungen: „Kein Herz und keine Seele“ Lyrik (Erker-Verlag, 1986), „Feuerland“ Roman (Residenz Verlag 1992), „Der Tod und ich, wir zwei“ Roman (Residenz Verlag 1996), „Ein hinreißender Schrotthändler“ Roman (DuMont 1999), „Erbarmen mit dem Seziermesser“ Essays (DuMont 2000), „Komm, gehen wir“ Roman (S. Fischer Verlag), „New York machen wir das nächste Mal!“ Erzählungen (S. Fischer Verlag 2011), u.a.

Stavaric, Michael

Michael Stavaric, 1972 in Brno geboren, lebt als freier Schriftsteller, Übersetzer, Kolumnist und Kritiker in Wien. Stavaric studierte an der Universität Wien Publizistik. Nach dem Abschluss des Studiums arbeitete er als Rezensent für *Die Presse* und das Wiener Stadtmagazin *Falter* sowie für verschiedene Verlage als Gutachter für tschechische Literatur. Es folgten zahlreiche Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien. Für sein Werk erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, wie u.a. den Adelbert-von-Chamisso-Förderpreis, den Österreichischer Staatspreis für Kinder- und Jugendliteratur und Kinderbuchpreis der Stadt Wien.

Veröffentlichungen: „Flügellos“ Lyrik (Klosterneuburg 2000), „Stillborn“ Roman (Residenz Verlag 2006), „Gaggalagu“ Kinderbuch (Kookbooks 2008), „Magma“ Roman (Residenz Verlag 2008), „Böse Spiele“ Roman (C.H. Beck 2009), „Brenntage“ Roman (C.H. Beck 2011), u.a.

Uebel, Tina

Tina Uebel, 1969 in Hamburg geboren und im Vorort Volksdorf aufgewachsen, ist Autorin, freie Journalistin, Literaturveranstalterin und ehemalige Verlegerin. Seit 1993 veröffentlichte sie zahlreich in Anthologien und hat mehrere Bücher geschrieben. 1997 rief sie mit „Hamburg ist Slumburg“ eine Poetry Slam Veranstaltung ins Leben. Von 2000 bis 2010 organisierte sie zusammen mit Freunden den legendären „Macht-Club“ mit Lesereihen, Events und Publikationen.

Wenn Tina Uebel nicht gerade auf Reisen ist, lebt sie auf der Reeperbahn in Hamburg.

Veröffentlichungen: „Frau Schrödinger bewältigt die Welt“ Kurzgeschichten (Droemer Knauer 1999), „Ich bin ein Duke“ Roman (Berliner Taschenbuch Verlag 2002), „Horror Vacui“ Roman (Kiepenheuer

& Witsch 2005), „Die Wahrheit über Frankie“ Roman (C.H. Beck 2009), „Last Exit Volksdorf“ Roman (C.H. Beck 2011).

Urban, Simon

Simon Urban wurde 1975 in Hagen geboren. Er studierte Germanistik in Münster und machte anschließend eine Ausbildung an der Texterschmiede in Hamburg. 2006 folgte ein Studium am Literaturinstitut in Leipzig. Für sein literarisches Schaffen erhielt er mehrere Preise, wie 2005 den Literaturförderpreis Ruhrgebiet und 2006 den Limburg-Preis der Stadt Bad Dürkheim. 2009 gewann er bei den Clio-Awards, einem der wichtigsten Kreativpreise der Welt, den Grand Prix und Gold für die erste literarische Live-Werbepause. Simon Urban lebt in Hamburg und Techau (Ost-Holstein).

Veröffentlichungen: „Die Prägung“ (In: Am Erker, Zeitschrift für Literatur Nr. 45/2003), „Lenas Vermächtnis“ (In: [sic] Zeitschrift für Literatur Nr. 1/2005), „Traumfraßbau“ (In: Einmal Glück und zurück. Die besten Geschichten aus dem Maxi-Literaturwettbewerb, Ullstein 2005). „Plan D“ Roman (Schöffling 2011).

Von Petersdorff, Dirk

Dirk von Petersdorff, geboren 1966 in Kiel, ist ein deutscher Schriftsteller, lebt in Jena, wo er auch als Professor für Neuere deutsche Literatur an der Friedrich-Schiller-Universität lehrt. Seit 2004 ist Dirk von Petersdorff Mitglied der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur. 2006 war er Mitglied der Jury des Kleist-Preises. Seit 2009 ist er Vizepräsident der Internationalen Novalisgesellschaft. Daneben ist er Mitglied des Internationalen Zentrums für Klassikforschung. Im Jahre 2009 hatte er die Mainzer Poetikdozentur inne. Für das akademische Jahr 2011/12 erfolgte eine Einladung als Fellow an das Wissenschaftskolleg Berlin. Für sein literarisches Werk wurde er unter anderem mit dem Förderpreis des Leonce-und-Lena-Preises, dem Kleist-Preis und dem Preis der LiteraTour Nord ausgezeichnet.

Veröffentlichungen: „Wie es weitergeht“ Lyrik (S. Fischer Verlag 1992), „Zeitlösung“ Lyrik (S. Fischer Verlag 1995), „Bekennnisse und Postkarten“ Lyrik (S. Fischer Verlag 1999), „Verlorene Kämpfe“ Essays (S. Fischer Verlag 2001), „Die Teufel in Arezzo“ Lyrik (S. Fischer Verlag 2004), „Lebensanfang. Eine wahre Geschichte“ Erzählung (C.H. Beck 2007), „Nimm den langen Weg nach Hause“ Lyrik (C.H. Beck 2010).

von Waberer, Keto

Keto von Waberer, geboren 1942 in Augsburg, studierte in München und Mexiko Kunst und Architektur. Sie war als Architektin und Galeristin tätig und als Journalistin lieferte sie Beiträge für die *Zürcher Weltwoche*. Seit 2009 hat sie einen Lehrauftrag für Creative Writing an der Hochschule für Film und Fernsehen, München. Ihre Arbeit wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, 2011 erhielt sie den Münchner Literaturpreis. Die Autorin ist seit 1988 Mitglied des P.E.N.-Zentrums der BRD. Heute lebt sie als freie Schriftstellerin in München.

Veröffentlichungen: „Der Mann aus dem See“ Erzählungen (Droemer Knauer 1983), „Fischwinter“ Erzählungen (Kiepenheuer & Witsch 1991), „Simon“ Erzählungen (Kiepenheuer & Witsch 1999), „Die Mysterien eines Feinkostladens“ Erzählungen (Kiepenheuer & Witsch 2000), „Schwester“ Erzählung (Berlin Verlag 2002), „Umarmungen“ Erzählungen (Berlin Verlag 2007), „Seltsame Vögel fliegen vorbei“ (Berlin Verlag 2011).

Widmer, Urs

Urs Widmer, geboren am 21. Mai 1938 in Basel, studierte Germanistik, Romanistik und Geschichte in Basel, Montpellier und Paris. 1966 folgte die Promotion mit einer Arbeit über die deutsche Nachkriegsprosa. Danach war er als Verlagslektor im Walter Verlag, Olten, und im Suhrkamp Verlag, Frankfurt tätig. In dieser Zeit schrieb er Kritiken für die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* und lehrte als Dozent für neuere deutsche Literatur an der Universität Frankfurt. Mit anderen Lektoren rief er den *Verlag der Autoren* ins Leben. Kurz nach der Gründung wurde er mit seinem Erstling *Alois* selbst zum Autor. Urs Widmer ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt und der Akademie der Künste Berlin. Er wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. mit dem Bertolt-Brecht-Literaturpreis und dem Friedrich-Hölderlin-Preis. Er lebt und arbeitet heute als Schriftsteller in Zürich.

Veröffentlichungen: „Alois“ Erzählung (Diogenes 1986), „Die Forschungsreise“ Roman (Diogenes 1974), „Liebesnacht“ Erzählung (Diogenes 1982), „Indianersommer“ Erzählung (Diogenes 1985), „Das Paradies des Vergessens“ Erzählung (Diogenes 1990), „Der blaue Siphon“ Erzählung (Diogenes 1992), „Im Kongo“ Roman (Diogenes 1996), „Topdogs“ Theaterstück (Verlag der Autoren 1996), „Der Geliebte der Mutter“ Roman (Diogenes 2000), „Herr Adamson“ Roman (Diogenes 2009), „Stile Post“ Erzählung (Diogenes 2011), u.a.

Winkler, Josef

Josef Winkler wurde am 3. März 1953 in Kaming/Kärnten geboren. Zunächst besuchte er die Abendhandelsakademie in Klagenfurt und arbeitete tagsüber im Betrieb eines Verlags, der Karl-May Bücher produzierte. Seit 1971 war er in der Verwaltung der neuen Hochschule für Bildungswissenschaften in Klagenfurt tätig. In seiner Freizeit besuchte er germanistische und philosophische Vorlesungen. Im Jahr 1979 gewann er mit dem Roman *Menschenkind* hinter Gert Hofmann den zweiten Preis beim **Ingeborg-Bachmann-Preis**. Seit 1982 ist Josef Winkler freier Schriftsteller. Für sein Werk erhielt er u.a. den Großen Österreichischen Staatspreis und den Georg-Büchner-Preis und hat seit 2009 das Ehrendoktorat der Universität Klagenfurt inne. Er lebt derzeit in Klagenfurt.

Veröffentlichungen: „Menschenkind“ Roman (Suhrkamp 1979), „Der Ackermann aus Kärnten“ Roman (Suhrkamp 1980), „Muttersprache“ Roman (Suhrkamp 1982), „Friedhof der bitteren Orangen“ Roman (Suhrkamp 1990), „Natura Morta“ Novelle (Suhrkamp 2001), „Roppongi. Requiem für einen Vater“ (Suhrkamp 2007), „Die Wetterhähne des Glücks und Die Totenkulterer von Kärnten“ (Wieser Verlag 2011), u.a.

Zaimoglu, Feridun

Feridun Zaimoglu wurde 1964 in Bolu, in der Türkei, geboren. Er studierte Kunst und Humanmedizin in Kiel, wo er seither als Schriftsteller, Drehbuch- und Theaterautor und Journalist arbeitet und lebt. Er war Kolumnist für das *Zeit-Magazin* und schreibt für die *Welt*, die *Frankfurter Rundschau*, *Die Zeit* und die *Frankfurter Allgemeine Zeitung*. Im November 2000 kam der Film „Kanak Attack“, die Verfilmung seines Buches „Abschaum“, in die Kinos. 2002 erhielt Feridun Zaimoglu den Friedrich-Hebbel-Preis, 2003 den Preis der Jury beim Bachmann-Wettbewerb in Klagenfurt und 2004 den Albert-von-Chamisso-Preis. 2005 war er Stipendiat der Villa Massimo in Rom. Neben seiner Arbeit als Schriftsteller ist Zaimoglu auch als bildender Künstler und Kurator tätig.

Veröffentlichungen: „Kanak Sprak“ (Rotbuch Verlag 1995), „Abschaum“ Roman (Rotbuch Verlag 1997), „Koppstoff“ (Rotbuch Verlag 1999), „Kopf und Kragen“ (S. Fischer Verlag 2001), „German Amok“ Roman (S. Fischer Verlag 2002), „Leyla“ Roman (S. Fischer Verlag 2006), „Hinterland“ Roman (Kiepenheuer & Witsch 2009), „Alpsegen“ Theaterstück (UA April 2011, Kammerspiele München), „Ruß“ Roman (Kiepenheuer & Witsch 2011), u.a.

fourm:autoren Kurator 2011

Politycki, Matthias

Mathias Politycki wurde 1955 in Karlsruhe geboren. Nach dem Abitur studierte er von 1975 bis 1987 Neuere deutsche Literatur, Philosophie, Theater- und Kommunikationswissenschaft in München und Wien. 1981 erlangte er den Grad eines Magisters, 1987 promovierte er in München zum Doktor der Philosophie. Nach einer Lehrtätigkeit in München, ist er seit 1990 als Schriftsteller tätig. Matthias Politycki ist Mitglied des P.E.N.-Zentrums Deutschland und wurde u. a. 1987 mit dem Civitas-Literaturpreis und 1988 mit dem Bayerischen Staatsförderpreis für Literatur ausgezeichnet. Als Schiffsschreiber nahm er 2006 auf dem Kreuzfahrtschiff MS Europa als writer-in-non-residence an einer halbjährigen Weltreise teil. 2009 erhielt er gemeinsam mit Lena Gorelik den Ernst-Hoferichter-Preis. Er war 2009 Writer in Residence am Queen Mary College der Universität London. 2010 wurde er mit dem Preis der LiteraTour Nord ausgezeichnet. 2011 ist er der offizieller Kurator des Literaturfests München 2011.

Veröffentlichungen: „Sonnenbaden in Sibirien“ Erzählungen (Ulrich Keicher Verlag 1991), „Jenseits von Wurst und Käse“ Lyrik (Luchterhand Verlag 1995), „Weiberroman“ Roman (Luchterhand Verlag 1997), „Das Schweigen am anderen Ende des Rüssels“ Erzählungen (Hoffmann und Campe 2001), „Herr der Hörner“ Roman (Hoffmann und Campe 2005), „In 80 Tagen um die Welt: Das Logbuch des Herrn Johann Gottlieb Fichtl“ (marebuchverlag 2008), „Jenseitsnovelle“ Novelle (Hoffmann und Campe 2009), „London für Helden. The Ale Trail-Expedition ins Bierreich“ (Hoffmann und Campe 2011), u.a..